

# «Die Unplanbarkeit hat sich bestätigt»

**USTER** Der Neujahrsapéro des Arbeitgeber-Verbands Zürcher Oberland musste am Mittwochabend ohne seinen Hauptreferenten auskommen: Ständerat Ruedi Noser fiel krankheitsbedingt aus. Die Organisatoren improvisierten.

«Oberländer kommen knapp, weil sie nicht unanständig pünktlich sein wollen.» Martin Reichle, Präsident des Arbeitgeber-Verbands Zürcher Oberland und rechtes Seeufer (AVZO), gab sich am Mittwochabend zunächst scherzhaft optimistisch, dass der geladene, aber scheinbar verspätete Referent noch eintreffen würde. Am traditionellen Neujahrsapéro des Verbands sollte Ständerat Ruedi Noser über «Die Zürcher Wirtschaft in einer unsicheren Zeit» sprechen.

Was Reichle und die 110 Gäste im Sitzungssaal der Lenzlinger Söhne AG in Nänikon zu diesem Zeitpunkt nicht wussten: Noser

war kurz zuvor ins Spital eingewiesen worden und konnte daher gar nicht teilnehmen.

## «Hot Topics» für Unternehmer

Da Reichle selbst eine kurze Präsentation vorbereitet hatte, ging der Anlass zunächst planmässig weiter. Im Zentrum seiner Ausführungen standen die «Hot Topics» aus Unternehmersicht. Dabei unterschied Reichle zwischen den Bereichen Wirtschaft, Politik und Standortförderung.

In wirtschaftlicher Hinsicht bezeichnete er die Planungsunsicherheit als eine grosse «Challenge». Habe man die Budgets früher für ein ganzes Jahr erstellen können, so seien diese heutzutage oft schon Ende Januar Makulatur.

Zudem beobachtet Reichle das Fehlen einer umfassenden Digitalisierungsstrategie bei vielen Unternehmern oder zumindest eine allzu zögerliche Umsetzung neuer IT-Lösungen. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor ist aus

Reichles Sicht auch die viel beschworene «Generation Y», die mittelfristig in Führungspositionen kommt.

Als vordringliche Brennpunkte mit akutem politischem Handlungsbedarf nannte Reichle die Altersvorsorge, aber auch die Sicherung guter Fachkräfte in der Schweiz, die durch die Tendenz zur Akademisierung bedroht werde. Zudem verwies er auf die bevorstehende Abstimmung über die Unternehmenssteuerreform (USR III): «Wenn diese nicht angenommen würde, hätten wir eine grosse Herausforderung.»

## Über die Gemeinden hinaus

Beim Thema Standortförderung kritisierte Reichle ein Denken, das über die Gemeindegremien nicht hinausgehe. «Wir müssen aber international denken, der Austausch ist wichtig», sagte er. Die im Frühjahr 2015 gegründete Wirtschaftskonferenz Zürcher Oberland (Wiko ZO) sei ein richtiger Schritt zur Vernetzung.

Nach Reichles Präsentation wandte sich Jürg Neff an die Gäste. Der AVZO-Geschäftsführer hatte inzwischen erfahren, dass Ruedi Noser krankheitsbedingt ausfalle. Ein Back-up-Referat habe man nicht parat. Kurzerhand sprang ihm Firmeninhaberin Karin Lenzlinger bei. Sie hatte noch eine E-Mail von Noser erhalten, in der die Kernaussagen seines Referats über die USR III zusammengefasst waren.

Statt diese Thesen zu referieren, entschied sich Lenzlinger für ein leidenschaftliches Votum zur Annahme der Steuerreform. «Es gibt sehr viel Desinformation», klagte sie über den aktuellen politischen Diskurs. Lenzlinger appellierte an alle Anwesenden, für eine bessere Information zur Steuerreform zu sorgen. Damit ging der offizielle Teil des Anlasses vorzeitig zu Ende. Martin Reichle stellte dazu fest: «Die Unplanbarkeit des Jahres hat sich hiermit bestätigt.»

Jörg Marquardt